

## [Luzenko spricht sich für Luxussteuer aus](#)

**08.11.2008**

Der Minister für Innere Angelegenheiten der Ukraine, Jurij Luzenko, erklärte, dass man in der Ukraine eine Steuer für Luxus(-güter) einführen muss.

Der Minister für Innere Angelegenheiten der Ukraine, Jurij Luzenko, erklärte, dass man in der Ukraine eine Steuer für Luxus(-güter) einführen muss.

Dies verkündete er im Programm "Swoboda/Freiheit" beim Sender Inter.

"Die Ukraine ist abhängig geworden von der weltweiten Finanzkrise. Der erste Vorschlag, der von der Regierung und vielen Politikern kam, war: 'Man muss die Banken retten'. Das ist richtig, da die Banken die Gefäße sind, worin sich das 'Blut' der ukrainischen Wirtschaft bewegt, die für Unternehmer und die Menschen notwendig sind.", erklärte Luzenko.

"Die Partei der Regionen hat eine Alternative vorgeschlagen – die großen Industrieunternehmen vom Staat unterstützen zu lassen – den realen Sektor der Wirtschaft. Das ist ebenso richtig, da dort die Menschen arbeiten. Das sind 'die Arme und Beine' unserer Wirtschaft", setzte er fort.

"Doch dabei haben wir etwas nicht besprochen. Das die Banken und die Mehrzahl der großen Unternehmen im privaten Eigentum von Menschen sind, die aus diesen Banken und Unternehmen Milliardeneinnahmen erzielt haben. Und heute übergeben sie ihre Probleme an den Staat und selbst wohnen sie in Palästen, manche bereits in Schlössern, mit ihren Yachten, ihren Flugzeugen, ihren kolossalen Grundstücken und anderen Immobilien.", sagte Luzenko.

"Daher denke ich, dass eben jetzt das Parlament sich zur Einführung eines Gesetzes zur Steuerbelastung von Luxusobjekten einigen kann.", erklärte Luzenko.

Seinen Worten nach, sollen Reiche mehr in der Krisensituation zahlen, zumal man dies in allen zivilisierten Staaten der Welt tut.

Wie mitgeteilt wurde, haben 2007 Mitglieder der Fraktion "Gerechtes Russland" in die Duma einen Gesetzesentwurf eingebracht, der eine Steuer auf Luxus einrichtete.

Quelle: [Korrespondent.net](http://Korrespondent.net)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 272

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

**Namensnennung.** Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

**Keine kommerzielle Nutzung.** Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

**Weitergabe unter gleichen Bedingungen.** Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

**Haftungsausschluss**

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.